

# Niederschrift

## über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: HFA/014/09-14  
Sitzungs-Tag: 04.09.2012  
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal  
"Alte Waage"  
  
Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

### **Vorsitzender:**

Temme, Hermann

### **CDU:**

Fischer, Bernhard

Grewe, Ursula ab 18:10 Uhr

Krömeke, Johannes

Lohre, Helmut ab 18:05 Uhr

Walker-Fimmel, Evelyn

Wulff, Michael als Vertretung für Alexander Rode

### **SPD:**

Aßmann, Peter

Beineke, Elisabeth

Multhaupt, Dirk als Vertretung für Hans-Jürgen Multhaupt

### **UWG/CWG:**

Rissing, Robert

Wintermeyer, Paul

### **Liste Zukunft:**

Rottländer, Frank als Vertretung für Stefan Heilemann

### **Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

### **FDP:**

Hartmann, Manfred

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Frischemeier, Peter

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Dornieden, Reinhard

Oesselke, Andreas

<b>Tagesordnung</b>		Drucksache Nr.
<b>Öffentliche Sitzung</b>		
<b>1. Barrierefreiheit des Ratssitzungssaales; Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN v. 02.02.2012 Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2012 Antrag der Fraktion Liste Zukunft vom 18.08.2012</b> Berichterstatter: VA Oesselke		419/2009 -2014
<b>2. Papierlose Rats- und Ausschusssitzungen</b> Berichterstatter: VA Oesselke		420/2009 -2014
<b>3. Neubesetzung der Einigungsstelle gem. § 67 Landespersonalvertretungsgesetz NRW (LPVG) bei der Stadtverwaltung Brakel</b> Berichterstatter: StOVR Frischemeier		422/2009 -2014
<b>4. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - AsylbLG-</b> Berichterstatter: StOI Senft		423/2009 -2014
<b>5. Bekanntgaben der Verwaltung</b>		

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

## Öffentliche Sitzung

<b>1. Barrierefreiheit des Ratssitzungssaales; Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN v. 02.02.2012 Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2012 Antrag der Fraktion Liste Zukunft vom 18.08.2012</b> Berichterstatter: VA Oesselke	419/2009 -2014
---	-------------------

Bürgermeister **Temme** hält fest, dass zum Thema „Barrierefreiheit des Sitzungssaales“ nunmehr 3 Anträge der Fraktionen vorliegen mit unterschiedlichen Vorschlägen zu „barrierefreien Sitzungen“.

Ratsherr **Schulte** geht auf den Antrag der **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** nicht näher ein, da das Thema „Einbau eines Fahrstuhls“ bereits erörtert worden sei.

Zum Antrag der **CDU-Fraktion** erklärt Ratsherr **Wulff**, dass diese die Übertragung der Sitzungen per Videokonferenzen befürworten in einen barrierefreien Raum der Stadtverwaltung. Dies könne der im Haus befindliche Ausstellungsraum sein oder das Trauzimmer im Haus des Gastes.

Ratsherr **Rottländer** erklärt zum Antrag der **Fraktion Liste Zukunft** als Alternative - zum damals abgelehnten Antrag der Fraktion, die Sitzungen via „Livestream“ ins Internet zu übertragen – die Rats- und Ausschusssitzungen schnellstmöglich in die Stadthalle zu verlegen.

Bürgermeister **Temme** erteilt das Wort sodann an VA **Oesselke**, der zu allen eingereichten Anträgen eine Kosten- und Umsetzungsrecherche durchgeführt hat, wie in der Vorlage aufgeführt.

- Zum Thema „Einbau eines Fahrstuhls“ ergänzt VA **Oesselke**, dass sich hier eigentumsrechtliche Probleme ergeben haben.
- Zur „Videoübertragung“ führt VA **Oesselke** aus, dass - sollten sich zu dem Zeitpunkt Exponate im Ausstellungsraum befinden - dies versicherungstechnisch nicht möglich sei. In diesen Fällen wäre eine Übertragung im Flurbereich möglich.  
Bei Nutzung des Trauzimmers zur Videoübertragung ergebe sich die räumliche Entfernung Sitzungssaal zum Trauzimmer hinsichtlich der Leitungsverlegung.
- Sollten die Sitzungen in der Stadthalle verlegt werden, teilt VA **Oesselke** mit, dass dies Kosten v. ungefähr 1.000 €/Sitzung verursache. Bei ca. 30 Sitzungen im Jahr wären das ca. 30.000 €/Jahr fortlaufend.

Ratsherr **Schulte** ist der Meinung, dass die Stadt Paderborn die Sitzungen live ins Internet übertragen würde und beantragt, einen Vertreter der Stadt einzuladen, der über die Erfahrungen zu den Live-Übertragungen berichte.

Ratsherr **M. Hartmann** beantragt für die **FDP-Fraktion**, dass die Verwaltung die Möglichkeit prüfen solle, die neue Aula des Schulzentrums als Sitzungsort zu nehmen. Das Equipment sei vorhanden und vielleicht könne man durch den schulnahen Standort mehr Jugendliche für die Politik interessieren, stellt Ratsherr **M. Hartmann** als weiteren Vorteil heraus.

Ratsherr **Abmann** sieht sich mit der Lösung, die Ratssitzungen in der Stadthalle abzuhalten, einverstanden. Zur „Aula-Lösung“ merkt Ratsherr **Abmann** an, dass es hier zu Belegungsproblemen kommen könne.

Ratsherr **Lohre** unterstreicht zum Antrag der CDU-Fraktion hinsichtlich Videokonferenz, dass dies derzeit die kostengünstigere Variante sei.

Als vorübergehende Lösung schlägt Ratsfrau **Walker-Fimmel** vor, dass sich Personen, die nicht in den Ratssaal gelangen können, vor einer Sitzung in der Stadtverwaltung melden. So können z.B. Bauhof-Mitarbeiter diesen in den Sitzungssaal helfen, ergänzt Bürgermeister **Temme**.

Ratsherr **Wintermeyer** beantragt für die UWG/CWG-Fraktion, dass die Verwaltung die Möglichkeit und die Kosten zum Einbau eines Treppenlifts prüfen möge.

Ratsherr **Rottländer** befürwortet noch einmal die sofortige Verlegung der Sitzungen in die Stadthalle. Ferner bittet er um Prüfung, ob es hinsichtlich des Themas „Barrierefreiheit“ Fördermöglichkeiten gäbe.

Hinsichtlich des Vorschlags die Sitzungen live in das Internet zu übertragen, spricht sich Ratsherr **Fischer** vehement dagegen aus. Er sieht hier die Gefahr der persönlichen Diffamierung der Kommunalpolitiker. Auch Ratsherr **M. Hartmann** distanziert sich von einer Live-Übertragung.

Aufgrund dessen, dass sich die Ratsherren **Fischer** und **M. Hartmann** gegen eine Live-Übertragung ins Internet aussprechen, zieht Ratsherr **Schulte** seinen oben gestellten Antrag auf Berichterstattung zurück.

Zum Abschluss der Diskussion lässt Bürgermeister **Temme** über den Antrag des Ratsherrn **Wintermeyer** zum Einbau eines Treppenlifts abstimmen.

Ferner weist Ratsherr **M. Hartmann** auf seinen Antrag zur Nutzung der Aula des Schulzentrums als Sitzungssaal hin und bittet um Berücksichtigung.

### **Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig** wie folgt:

Um den Sitzungssaal für Menschen mit Behinderung barrierefrei zu gestalten, wird die Verwaltung beauftragt, die Kosten und technischen Möglichkeiten zum Einbau eines Treppenlifts zu überprüfen.

Ferner kommt der Haupt- und Finanzausschuss einvernehmlich überein, eine mögliche Nutzung der Aula des Schulzentrums ebenfalls zu prüfen.

Nach Ergebnisvorlage wird der Rat weiter über die barrierefreie Gestaltung der Sitzungen beraten.

## **2. Papierlose Rats- und Ausschusssitzungen**

Berichterstatter: VA Oesselke

420/2009  
-2014

Bürgermeister **Temme** erklärt, dass aufgrund aktueller Presseberichte hinsichtlich papierloser Sitzungen das Thema heute hier aufgegriffen werde. Er erteilt das Wort an VA **Oesselke**. Sein Vortrag ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt.

Bürgermeister **Temme** dankt VA **Oesselke** für die komplexe Erhebung. Diese zeige auf, dass auch konservative Methoden unter Kostenberücksichtigung die durchaus adäquatere Lösung sein könnten.

Ratsherr **Wintermeyer** schlägt vor, dass umfangreiche Anlagen, wie z.B. der Schulentwicklungsplan, auf einen Stick gezogen werden könnten. Diesen Vorschlag nimmt Bürgermeister **Temme** gern auf, wenn gewährleistet sei, dass alle Ratsmitglieder dieses auch nutzen.

Ratsherr **M. Hartmann** sieht in der papierlosen Sitzungsführung eine Umwälzung der Druckkosten auf den Mandatsträger, da s. E. die Unterlagen doch weiterhin gern ausgedruckt würden.

**3. Neubesetzung der Einigungsstelle gem. § 67 Landespersonalvertretungsgesetz NRW (LPVG) bei der Stadtverwaltung Brakel**

422/2009  
-2014

Berichterstatter: StOVR Frischemeier

StOVR **Frischemeier** trägt den Sachverhalt lt. Vorlage vor und berichtet, dass eine Neubesetzung der Einigungsstelle anstehe, da der Personalrat der Stadtverwaltung am 21.05.2012 neu gewählt wurde. Aufgrund dessen ende die Funktion der bisherigen Einigungsstelle.

Aufgrund der Vorschläge aus den Reihen des Rates, werden die nachfolgend im Beschluss aufgeführten 3 stellv. Beisitzer bestimmt. StOVR **Frischmeier** hat zuvor darauf hingewiesen, dass die stellv. Beisitzer aktiv im öffentlichen Dienst tätig sein müssten.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Brakel fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Zum **Vorsitzenden** der nach § 67 LPVG NRW für die Stadtverwaltung Brakel neu zu besetzenden Einigungsstelle wird in Einvernahme mit dem Personalrat der Stadt Brakel der vorsitzende **Richter am Arbeitsgericht Paderborn, Herr Holger Kuhlmeier** und die **Direktorin des Amtsgerichts Brakel, Frau Edith Wagemeyer**, zur **Stellvertreterin**, bestellt.

Die Gesamtzahl der Beisitzer in der Einigungsstelle, die je zur Hälfte von der Arbeitgeber- bzw. von der Arbeitnehmerseite bestellt werden, wird ebenfalls in Einvernahme mit dem Personalrat auf **6 Beisitzer** festgesetzt. Als Vertreter der Arbeitgeberseite werden neben dem Bürgermeister, der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters und dem Abteilungsleiter Organisation vom Rat der Stadt Brakel für die neue Wahlperiode folgende Ratsmitglieder benannt:

**Beisitzer der Arbeitgeberseite:**

1. Bürgermeister,
2. Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters,
3. Abteilungsleiter Organisation,
4. Michael Wulff
5. Dirk Multhaupt
6. Udo Olbrich

#### 4. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - AsylbLG-

Berichterstatter: StOI Hartmut Senft

423/2009  
-2014

Bürgermeister **Temme** erklärt, dass aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgericht v. 18.07.2012 auf Erhöhung der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG sich dementsprechend auch höhere Ausgaben für die Stadt Brakel ergeben würden.

StOI **Senft** führt lt. Vorlage aus, dass dies für die Stadt Brakel monatlich ca. 106 € Mehrkosten pro Asylbewerber bedeuten würde. Derzeit seien in Brakel 25 Personen untergebracht, für das nächste Jahr gehe man aber von 35-40 Asylbewerbern aus. Dies bedeute, dass im kommenden Jahr rund 50.000 € zusätzlich in den Haushalt eingestellt werden müssten.

Die genauen Zahlen sind der Vorlage zu entnehmen.

Bürgermeister **Temme** führt hier 2 Probleme auf:

1. Wandel des Sozialstaates
2. das Konnexitätsprinzip werde übergangen

Ratsherr **Lohre** schlägt vor, dass der Rat eine entsprechende Resolution verfassen solle. Hiermit sehen sich die Ausschussmitglieder einverstanden. Bürgermeister **Temme** hält abschließend fest, dass diese Resolution zur Beratung in der Ratssitzung am 13.09.2012 vorgelegt werden könne.

#### **Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt **einstimmig** dem Rat der Stadt Brakel eine entsprechende Resolution zu beschließen aufgrund der Auswirkungen des Urteils des Bundesverfassungsgericht v. 18.07.2012 hinsichtlich der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

#### 5. Bekanntgaben der Verwaltung

##### **Gemeindefinanzierungsgesetz**

Bürgermeister **Temme** gibt bekannt, dass die 1. Modellrechnung zum GFG 2013 vorliegt. Danach erhält die Stadt Brakel 3.345.077 € an Schlüsselzuweisungen. In 2012 seien dies noch 4.647.159 € gewesen, also ein Minus von 1.302,083 €.

Als Grund führt Bürgermeister **Temme** hier die um 1.393,444 € gestiegene Steuerkraft auf, was ein Minus an Schlüsselzuweisungen ausmache von 1.254.100 €. Der Differenzbetrag von 47.983 € an Minder-Schlüsselzuweisungen sei durch den Umverteilungsfaktor entstanden.

## Arbeitsmarktzahlen 08/2012

Bürgermeister **Temme** verliest die aktuellen Arbeitsmarktzahlen (siehe **Anlage 2**).

## „Nacht der Sinne“ in Brakel

Hinsichtlich der Veranstaltung des Werberings „Nacht der Sinne“ lädt StOVR **Frischemeier** - als Geschäftsführer des Werberings – alle Anwesenden am Freitag, 07.09. in der Innenstadt Brakel ein.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

Hermann Temme  
(Bürgermeister)

Regina Werneke  
(Schriftführerin)